



Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Informationen aus der Pfarrei
Chile – Poscht



November 2025 bis Februar 2026

Den Minileiterinnen und Minileitern EIN GESICHT GEBEN ...

Zu den Aktivitäten der Minileiter: Siehe Erlebniswoche S. 10 ff.



Die Minileiter und Minileiterinnen

*Auf dem Foto fehlen:
Flurin und Michael*

Ich engagiere mich gerne als Minileiterin, als Minileiter, weil ...

... ich die Gemeinschaft sehr schätze und genießen. Ausserdem macht es mir Freude, Kinder und Jugendliche auf Reisen zu begleiten und zu betreuen.
Eva

... ich den Minis die Freude aus meiner eigenen Minizeit weitergeben will.
Flurin

... ich die Gemeinschaft sehr mag und mich wohlfühle. Auch arbeite ich gerne mit Kindern und Jugendlichen.
Océane

... ich da viele Kolleginnen und Kollegen habe und wir es immer lustig haben.
Mathis

... ich bei den Minileitern die Gemeinschaft untereinander schätze und es mag, dass man auch mal Verantwortung übernehmen kann.
Nicolas

... ich gerne etwas mit Kindern und Jugendlichen unternehme.
Jaime

... es eine super Gemeinschaft ist und es immer Spass macht!
Michael

... das Zusammensein und Zusammenarbeiten mit den anderen Leiterinnen und Leitern sehr viel Spass macht und wir immer Aktivitäten miteinander unternehmen.
Matthias

... es mir sehr viel Freude bereitet, in Gemeinschaft Aktivitäten zu unternehmen.
Jairo



**Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon**
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Herzliche Einladung zur

Kirchgemeindeversammlung

**Montag, 24. November 2025,
19.30 Uhr**

Pfarrreizentrum St. Stephan
Hasenackerstr. 17, Männedorf

Traktanden

- 1 Abnahme des Budgets 2026
und Festlegung des Steuersat-
zes 2026
- 2 Bewilligung eines Projektie-
rungskredites von CHF 25'000
für Photovoltaikanlage im Fran-
ziskus-Zentrum Uetikon
- 3 Mitteilungen
- 4 Varia

Anschliessend gemütliches Bei-
sammensein.

Stimm- und wahlberechtigt sind die
Mitglieder der Kirchgemeinde mit
Wohnsitz in Männedorf oder Ueti-
kon am See, welche das 18. Alters-
jahr zurückgelegt haben und im
Besitz des Schweizer Bürgerrechts
oder der Niederlassungs- oder Auf-
enthaltsbewilligung sind.

Männedorf, 18. September 2024
Die Kirchenpflege

*www.kath-maennedorf-uetikon.ch

Neues aus der Kirchenpflege

Nach den Sommerferien ist immer
vor dem Budget, das in der ersten
Kirchenpflegesitzung nach den Fe-
rien traktandiert und an der Kirch-
gemeindeversammlung im Novem-
ber vorgestellt und abgenommen
wird. Seit Jahren sind die Erträge
und Aufwände in Höhe und Struk-
tur stabil. Auch wenn durch die de-
mographische Bevölkerungsent-
wicklung und die anhaltende Säku-
larisierung der Gesellschaft lang-
fristig mit gleichbleibenden oder
leicht abnehmenden Steuereinnah-
men gerechnet werden muss, kön-
nen dank starker Finanz- und Ei-
genkapitalstruktur die nötigen In-
vestitionen auch in den Folgejahren
getätigt werden. Der Finanzplan für
die Jahre 2027 – 2029 zeigt keine
aussergewöhnlichen Aufwendun-
gen, wodurch wir auch in den
nächsten Jahren mit ausgeglichenen
Budgets rechnen dürfen.

Für 2026 ist im Budget ein Projek-
tierungskredit enthalten, der Vorar-
beiten für eine energetische Sanie-
rung im Franziskuszentrum Ueti-
kon a.S. mit Photovoltaik und Wär-
mepumpen abdeckt. Auch die Küh-
lung des Kirchenraums ist ein An-
liegen, dass wir in diesem Zusam-
menhang berücksichtigen werden,
so dass die Franziskuskirche in Hit-
zeperioden benutzbar bleibt.

Gesunde Finanzen und intakte Ge-
bäude und Infrastruktur sind gute
Voraussetzungen. Was eine lebendi-

ge Gemeinde ausmacht, sind aber vor allem die Menschen. Oder sinn- gemäss nach J. W. Goethe: «Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldner Baum». Und was grau bedeutet, realisieren wir immer wieder neu im Winter- halbjahr. Umso dankbarer bin ich für die «begrünenden» Ereignisse und Begegnungen in der Pfarrei durch das Jahr hindurch, die durch ein engagiertes Pfarreiteam und viele Freiwillige ermöglicht werden. Euch allen vielen Dank für Euer grosses Engagement!

*Hans Jakob Becker,
Präsident der Kirchenpflege*



Leitungsteamweekend mit Seel- sorgeteam, Kirchenpflege und Pfarreirat

Neulich, nach einem Vortrag, hörte ich jemand sagen, der Anlass habe knapp dem entsprochen, was man so habe erwarten können. Irgendet- was störte mich an dieser Erwart- ungs-Aussage, ohne genau sagen zu können was. Muss man denn die Erwartungen vorher festlegen? Etwa auf einer Skala von 1 bis 5? Die Frage beschäftigte mich, weil das Leitungsteamweekend (LTW) vor der Tür stand und ich nicht so recht wusste, was mich mit dem Thema «Le- ben am Limit» erwartet.

Doch nun war es da, das LTW in Mor- schach, und begann am Samstagmor- gen mit einem Referat von Harald Podzu- weit, Fachstel- le Pfarreiliche Soziale Arbeit



Harald Podzuweit

der Caritas Zürich zum Thema: «Leben am Limit - die stille Realität der Armut und der Auftrag der Kirche.»

Im ersten Teil des Referats wurden Statistiken zur Armut in der Schweiz präsentiert. Oft ist es schwierig, die Armut zu erkennen,



Das Leitungsteam im Seminarraum des Antoniushauses

weil sich die Betroffenen oft dafür schämen und ihre Notsituation verschweigen. Die Sozialhilfequote der Schweiz liegt bei 2.5 %, bei Kindern und Jugendlichen jedoch bei 4.8 %. Diese Quote dürfte in der nächsten Zeit steigen, weil die Mieten und die Krankenkassenprämien schneller steigen als die Löhne.

Der zweite Teil des Referats hatte die Arbeit der Caritas zum Inhalt. Sie gliedert sich in drei Tätigkeitsgebiete:

- Entlastungsangebote: Caritas-Markt, Secondhand, KulturLegi ...
- Ressourcen stärken: Beratung, Mentoring, Bildung ...
- Armut verhindern: Sensibilisierung, Lobbying ...

Schon nach kurzer Zeit kamen von uns Fragen, Anregungen und Anmerkungen. Da wurde mir klar, warum mich das Wort 'Erwartungen' gestört hatte. Es ist schlicht die falsche Einstellung. Die richtige Haltung ist nicht, passiv von anderen etwas zu erwarten, sondern der aktive Beitrag, damit das Wochen-

ende gelingen und die Pfarrei weiterbringen kann. Und die Pfarrei Männedorf-Uetikon hat dann wohl auf der Engagement-Notenskale von 1 bis 5 die Note 6.

Wichtigste Rückmeldung war wohl der Hinweis, dass man enttäuscht ist, dass Caritas nicht deklariert, eine Institution der kath. Kirche zu sein.

Herr Podzuweit versprach, die Meldung gerne weiterzugeben.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns wieder beim Kapuzinerkloster in Schwyz zu einem Chlefelikurs mit Röbi Kessler.

Chlefel sind kleine Klanghölzer, welche man zwischen den Fingern einspannt und mit einer Handbewegung aneinanderschlägt. Im Kanton



Röbi Kessler



Die Mitglieder des Leitungsteams versuchen sich beim "Chlefele".

Schwyz ist das an manchen Orten eine lange Tradition, welche vor allem die Kinder ausüben. Bei uns allerdings waren die Finger durch die ungewohnten Hölzer dazwischen erst einmal verkrampft und den Dingen war gar kein Ton zu entlocken. Wer immer dachte, er sei in solchen Sachen ein Naturtalent, der musste schnell erkennen, dass das Talent grad etwas schlummerte und erst geweckt werden musste. Das heisst, mit etwas Probieren kam es doch

noch zu einem ohrenbetäubenden Klang-erlebnis, dem allerdings Rhythmus und Lautstärke-

kontrolle weitgehend fehlten. Dann zeigte uns Röbi, dass in Schwyz auch oft «Hausmusik» mit Besen und allerlei Küchengeräten gemacht wird.

Danach wollten wir uns mit Kaffee und Kuchen stärken. Doch leider blieb es beim dünnen Kaffee, weil wir in ein Lokal geraten waren, wo der Satz «haben wir nicht» vorherrschend war. Bei der anschliessenden Stadtführung erfuhren wir allerhand über die alten Gebäude im



Der wunderbare Ausblick vom Antoniushaus auf den Urnersee

Zentrum. Sehenswert ist die spätbarocke Pfarrkirche St. Martin. Die Kirche hat eine bewegte Geschichte. Sie musste mehrfach wegen Erdbeben, Brand oder Baufälligkeit neu aufgebaut werden. Daneben steht die Heiliggeistkapelle, wo ein Holzkreuz ausgestellt ist, welches den Brand der grossen Kirche unglaublicher Weise unversehrt überstanden hat.



Der Sonntag begann mit einem von Domenic gestalteten Gottesdienst in der Kapelle des Bildungshauses. Die Lieder wurden von Alexander und Michael am Klavier begleitet. Da merkten wir, dass wir das Chlefele vom Vortag ohne Beeinträchtigung des musikalischen Gehörs durchgestanden hatten. Der Evangeliumstext vom barmher-

zigen Samariter kennen zwar alle, erstaunlicherweise entdeckt man im Text jedes Mal wieder eine neue Seite. In einer Gruppenarbeit gingen wir der Frage nach, wer mein Nächster ist. Das Evangelium eignete sich gut, um eine Verknüpfung mit dem Referat vom Vortag herzustellen. Denn die Bibelstelle impliziert ja, dass mit den Nächsten Bedürftige gemeint sind. Allerdings wurde uns schnell klar, dass nicht nur materiell Bedürftige gemeint sind und der Rahmen für die 20-minütige Gruppenarbeit gesprengt wurde. Das Thema wird in der nächsten Zeit im Pfarreirat weiterbearbeitet. Erste Überlegungen und Ideen sind ja bereits vorhanden.

Zum Abschluss des Wochenendes wurden in einer gemeinsamen Sitzung die momentanen Arbeitsfelder aus dem Pfarreirat, der Kirchenpflege und dem Seelsorgeteam vorgestellt. Auffällig ist, dass zum Teil langjährige Angebote bei den Teilnehmerzahlen stark rückläufig sind, andere hingegen überraschend boomen. Ein Grund ist sicherlich, dass die Leute heute individueller und weniger gemeinschaftlich denken. Dies zeigt sich auch in der verminderten Verbindlichkeit.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es wieder nach Hause mit einem grossen Koffer voller Eindrücke, neuer Pläne, Aufgaben und Hoffnungen.

*Sören Rohweder,
Mitglied des Pfarreirats*

Unser Bischof Joseph Maria Bonnemain kommt nach Männedorf

Unser Pfarreirat hat sich intensiv mit dem von Papst Franziskus initiierten synodalen Prozess beschäftigt. Ziel dieses Prozesses ist es, unsere katholische Kirche – weltweit – auf allen Ebenen geschwisterlicher zu gestalten, indem sich alle redlich bemühen, gut aufeinander zu hören und gemeinsam für die Verkündigung des Evangeliums und die Kirche als Ganzes Verantwortung übernehmen. Dieser synodale Prozess liegt auch unserem Bischof Joseph Maria Bonnemain sehr am Herzen. Daher hatte der Pfarreirat die Idee, ihn zum diesjährigen Stephanstag, zum Patrozinium unserer Kirche in Männedorf, einzuladen. Gesagt, getan: der Bischof hat zugesagt! Das freut uns natürlich sehr! So feiern wir am 26. Dezember, um 10 Uhr miteinander einen feierlichen Festgottesdienst

Informationen aus dem Pfarreirat

Unsere letzte Aktivität hat vor den Sommerferien stattgefunden: am «mitenand sunntig» vom 6. Juli im Pfarrhausgarten feierten wir bei perfektem Wetter und ganz nach dem gewählten Motto «Wind kann man nicht sehen». Ob beim kurzweiligen Predigt-Interview im Gottesdienst, bei den Liedern oder den Spielen und Basteleien, Geist und Wind setzten sich durch. Die Zeit zwischen Gottesdienst und Mittag-

und anschliessend sind alle zum Apéro im Pfarreizentrum eingeladen, wo auch die Gelegenheit besteht, unserem Bischof zu begegnen und mit ihm ins Gespräch zu kommen. Eine herzliche Einladung an alle!

*Domenic Gabathuler,
Gemeindeleiter*



Bischof Joseph Maria Bonnemain

essen war im Nu vorbei, prächtig ausgemalte Windspiele und eine verwehte, an der Turmzinne hängende «Rakete» zeugten davon. Später besammelten sich viele Kinder und Erwachsene erneut auf der Pfarrhauswiese. Gemeinsam liessen Ballone in den Himmel steigen, am unteren Ende unsere Segenswünsche baumelnd. Wir hoffen, sie haben auch einige Menschen ausserhalb von Männedorf erreicht! Der Anblick der vielen davonschwebenden Ballone war eindrücklich.

Am Sonntag, 16. November, findet unsere diesjährige Pfarreiversammlung statt. Traditionell werden wir vom Pfarreirat die Gottesdienste von diesem Wochenende mitgestalten. Seien Sie herzlich Willkommen zu den Gottesdiensten, insbesondere dem am Sonntag in Männedorf, da wir im Anschluss die Versammlung durchführen.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und danach auch noch etwas Zeit fürs Miteinander bei einem Apéro haben!

Ihr Pfarreirat

Einladung zum Adventsfenster-Basteln mit dem Pfarreirat

Erwachsene Pfarreimitglieder, die auch als Erwachsene noch Lust und Freude am Basteln, Kleben, Ausschneiden usw. haben, sind am **Samstag, 29. November, in der Zeit ab 9.30 Uhr (bis ca. 17.30 Uhr) eingeladen, den Pfarreirat beim Basteln des grossen Adventsfensters im Franziskus-Zentrum in Uetikon zu unterstützen.** Für Verpflegung ist gesorgt. Sie können einfach vorbeikommen und mitmachen, solange Sie Zeit und Lust haben.

Nach dem Gottesdienst am Samstagabend um 18 Uhr wird das Fenster mit einem kleinen Umtrunk und Guezli offiziell eröffnet.

Herzliche Einladung zum Mitbasteln und/oder zum Zusammensein nach dem Gottesdienst.

Ihr Pfarreirat

Ökumenische Taizé-Gebete in Uetikon



Sie suchen Stille und Gesang, ein Gebet ohne viele Worte und in meditativer Atmosphäre?

Dann schauen Sie doch einmal beim ökumenischen Taizé-Gebet herein.

In kleiner Gruppe singen wir gemeinsam die einfachen Lieder aus Taizé in verschiedenen Sprachen, hören einen Bibeltext, halten einige Minuten Stille und bringen unsere Bitten vor Gott.

Das Taizé-Gebet findet jeweils am ersten Sonntag im Monat in der Franziskus-Kirche in Uetikon, Tramstrasse 32, statt.

Herzliche Einladung an alle!

Barbara Ulsamer

Die nächsten Taizé-Gebete

Franziskus-Kirche

Uetikon, Tramstrasse 32

1. Sonntag im Monat, 20 Uhr

2. November

7. Dezember

4. Januar

1. Februar

Erlebniswoche für Kinder ab der 3. Klasse: 6. - 10. Oktober 2025

Ja, die Kids durften wortwörtlich
Vieles erleben!!!

Montag

Der Ausflug am ersten Tag der Erlebniswoche führte uns nach Lindencham in eine Ziegelei: Wir haben gelernt, wie man Ziegel macht, durften aus Lehm unserer eigene kleine Schabmadonna formen und am Schluss gemeinsam ein kleines Dach mit Ziegeln gestalten. Schabmadonnen gab es früher vor allem von Marienbildern oder Marienstatuen an Wallfahrtsorten, so zum Beispiel in Einsiedeln. Von den Schabmadonnen aus Lehm wurde mit einem scharfen Gegenstand Material abgeschabt. Der Staub, dem man heilsame Wirkung zuschrieb, wurde dann über das Essen oder das Futter von Tieren gestreut.



So winzig ist eine Schabmadonna!



Erfahren, wie Ziegel gemacht werden!

Dienstag

Am zweiten Tag der Erlebniswoche machten wir uns auf zum Papiermühlmuseum in Basel. Dort lernten wir eine Menge über die Papierherstellung im Laufe der Geschichte. Wir durften selbst Papier schöpfen, verschiedene Schriften mit Federn und Tinte ausprobieren und Buchstaben setzen und Vieles mehr. Ein sehr interessanter Tag!



Papierschöpfen im Papiermühlmuseum in Basel!



Hier konnten verschiedene Schriften ausprobiert werden, geschrieben mit Federn!

Mittwoch

Am Mittwoch machten wir uns auf in den Natur- und Tierpark nach Goldau. Ranger Andi hat uns super durch den Park geführt, abwechslungs-



Ein zutrauliches Tier!

reich, spielerisch und mit vielen spannenden Informationen. Toll wars!



Ranger Andi bei der Führung

Donnerstag und Freitag

Die letzten beiden Tage der Erlebniswoche führten uns nach Huttwil, im Oberaargau gelegen, am Rande des Emmentals. Dort konnten wir in der Spycher-Handwerk AG alles über Wolle erfahren, angefangen von der Schafschur bis hin zum Pullover. Wir konnten Filzen und Spinnen, ausserdem gab es auf dem Bauernhof Kamele, Schweine, Ziegen und Hühner. Nach einem vergnügten gemeinsamen Abend durften wir von Donnerstag auf Freitag auch in mongolischen Jurten übernachten. Es war toll! Erlebnis pur in Huttwil!

Wir alle durften eine erlebnisreiche und abenteuerliche Woche erleben. Allen, den aufgestellten Kids, die dabei waren, und vor allem den Mi-



*Gemeinsames Zmorge nach der
Nacht in der Jurte.*

nileitern Jaime, Nicolas, Océane,
Michael und Jairo ein grosses
DANKESCHÖN!!!

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



*Oben:
Jurten,
Kamele und
Filzen.*

*Links:
Die Gruppe
vor dem
Eingang der Schau-
karderei.*

Die nächsten Anlässe für Seniorinnen und Senioren



Herzliche Einladung!

Ökumenische Altersbildung und Seniorenbildung

Thema: «Mensch und Tier»

Di., 4., 11. und 18. November von 9:15 – 11:00 Uhr

Ökumenische Seniorennachmittage in Uetikon

Interessantes Programm mit anschliessendem Zvieri.

Beginn jeweils 14:30 Uhr im Franziskus-Zentrum in Uetikon.

Mi., 19. November	Heilkräuter – Schätze der Natur
Mi., 10. Dezember	Ökumen. Adventsfeier
Mi., 04. Februar 2026	(voraussichtliches Datum)
Mi., 25. März 2026	Naturvortrag

*Pfarreimitglieder aus Uetikon **und** Männedorf sind herzlich willkommen!*

Ökumenische Adventsfeier Männedorf

So., 30.11. (auf persönliche Einladung ab Jahrgang 1950)

Ziischtig ☕ Kafi

Zäme sii, uustuusche, gnüüsse:

20. Januar / 17. Februar / 17. März

dienstags 9:00 – 10:30 Uhr im Pfarreizentrum Männedorf.

Wer möchte, hat Gelegenheit vorher den Werktags-Gottesdienst zu besuchen.

!! Bitte beachten Sie das FORUM und die Website wg. allfälliger Änderungen.
Flyer mit näheren Informationen finden Sie jeweils vor den Anlässen in den
Schriftenständen und auch digital auf unserer Pfarrei-Website.

Im Hospiz - Nicht allein sein, sondern begleitet und aufgehoben

Wem ist bekannt, dass es ganz in unserer Nähe ein kleines Hospiz gibt?

Es befindet sich auf der Halbinsel Hurden direkt am Zürichsee im Heim «St. Antonius». In diesem Heim wohnen und leben rund 40 Erwachsene mit Beeinträchtigungen.

Im Dachgeschoss der Einrichtung befindet sich das Hospiz.

Unser Pfarrei-Besuchsdienst wollte darüber gern Näheres erfahren.

Freundlich empfangen wurden wir von Frau Stössel. Sie ist Abteilungsleiterin des Hospizes. Nach einer kurzen Einführung in Historisches und Organisatorisches berichtete sie uns von Alltag und Arbeit im Hospiz.

Auf einem Rundgang durften wir



In jedem der vier Pflege-Zimmer hat auch ein Bett für Angehörige Platz.

den gemütlich eingerichteten Gemeinschaftsbereich besichtigen und eines der 4 Zimmer anschauen, das derzeit frei war. Hier werden schwerkranke, sterbende Menschen, für die ein Verbleib im gewohnten Umfeld in ihrer letzten Lebenszeit nicht (mehr) möglich ist, von einem spezialisierten Palliative Care Team begleitet und umsorgt.

Dabei stehe die Sorge um das Wohlbefinden der Bewohner, die man hier «Hospizgäste» nenne, so Frau Stössel, für alle Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Nicht nur körperliche Schmerzen, auch Sorgen und Nöte, die das Herz schwer machen, könnten stark belasten.

Neben der medizinischen Betreuung und den geeigneten Medikamenten brauche es Zuwendung, Zeit und Raum für Gespräche mit

den Betroffenen und den Angehörigen. Auch suche man konkrete Problemlösungen, damit ein Hospizgast bestmöglich innere Ruhe finden könne. Frau Stössel veranschaulichte uns das Vorgehen am Beispiel einer jungen Mutter, die von Sorgen um die Zukunft ihrer beiden kleinen Kinder gequält wurde.

«Und wie gelingt es dem Palliative-Care-Team, Ruhe und Abstand zu gewinnen nach der Arbeit und neue Energie zu schöpfen?» Eine der z.T. sehr persönlichen Fragen, die wir der Abteilungsleiterin stellen durften.

Es sei nicht immer einfach, aber eine schöne, sinnvolle Arbeit mit tiefen und wertvollen Begegnungen. Der Austausch und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team seien sehr wichtig - auch einmal untereinander abgeben können, wenn es einem im Moment zu viel sei. Sie selbst könne «auftanken» in



Wohltuend für Hospizgäste und Angehörige: Der Blick vom Balkon in die Weite.

der Natur und beim Velofahren. Wer sich gerne näher informieren möchte über das Hospiz St. Antonius, wird hier fündig:
www.st-antonius-hurden.ch
Jutta Kriesel



Bei einem Kaffee liessen wir die vielen Informationen und Eindrücke sacken.

Fit und fröhlich unterwegs – Ökumenischer Seniorenausflug



*Faszinierendes Naturschauspiel:
Der Rheinfall beim Schluss Laufen*

Im September unternahmen wir einen ökumenischen Seniorenausflug zum Rheinfall. Wetter angenehm, Stimmung bestens, Mittagessen währschaft und fein. Einziger Wermutstropfen: Unser Car war im hinteren Bereich bis übers Fenster mit

halbtransparenter Folie beklebt. Darauf der Aufdruck: «Handball Stäfa.» Die Aussicht in den hinteren Reihen war dadurch leider et-



Damenwahl: Welcher Schnappschuss macht das Rennen?

was getrübt. Aber immerhin: Wir haben sicher gehörig Eindruck gemacht – als vermeintliche «Sportkanonen»!!! 😊

Jutta Kriesel, Seniorenselbsorgerin



Top aufgestellt: Die «Ökumenische Senioren-Mannschaft»

Hinter den Kulissen im Franziskus-Zentrum

Schrille Pfeif-Töne lockten mich Anfang August aus meinem Büro in die Kirche und von dort weiter in die Sakristei. Schau' an - welch ungewohnter Anblick: Bei weit geöffneten Türen grüsste von hoch oben aus dem Schrank freundlich ein Handwerker – gleichsam wie aus einem lebensgrossen Kasperlitheater.

Aha, Michael Volpert und Kollege von Orgelbau Kuhn im Einsatz! Warum? Ungewöhnliche Bläseräusche hatten die geübten Ohren unserer Organistinnen vernommen. Und jetzt ging man der Sache fachmännisch auf den Grund. Der wurde denn auch gefunden: Motten hatten sich klammheimlich hinter den Orgelpfeifen am Dämmmaterial gütlich getan! Am Filz, ihrer Leibspeise. Diesem schändlichen Treiben musste natürlich ein Ende bereitet werden, damit wir uns alle auch weiterhin an himmlisch-reinen Orgeltönen erfreuen können – so wie sich's gehört!

Jutta Kriesel



Tri-tra-trulla-la – Was tut sich oben im Schrank?!?



*Experte umringt von lauter
«Pfeifen»: Michael Volpert*

Ökumenische Offene Weihnachtsfeier am Mittwoch, 24. Dezember 2025 18.15 Uhr bis 21.30 Uhr Pfarrezentrum St. Stephan Männedorf

Alleinstehende, Paare, Familien, Jüngere und Ältere feiern zusammen Heiligabend, in besinnlicher und froher ökumenischer Gemeinschaft um Weihnachtsbaum und Krippe herum. Mit Musik und Singen, biblischer Geschichte, Kerzenschein und Tischgesprächen, einem einfachen Festmahl und geteilter Freude. Herzlich willkommen! Ab 25. November 2025 liegen die Einladungen in den Schriftenständen auf.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



Rückblick: Ökumenischer Gottesdienst und Bettagsessen 2025

Am Sonntag, 21. September, durften wir den ökumenischen Festgottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag erleben und anschliessend das Bettagsessen im reformierten Kirchgemeindehaus geniessen. Seit den 70er-Jahren begehen wir diesen traditionsreichen Gottesdienst gemeinsam mit unserer reformierten Schwesternkirche in Männedorf festlich. Seit 1991, den Jubiläums-Feierlichkeiten zu «700 Jahre Eidgenossenschaft», dürfen wir den Bettag auch zusammen mit den beiden Freikirchen vor Ort feiern, der evangelisch-methodistischen Kirche (EMK) sowie der Christlichen Gemeinde Männedorf (CGM), und auch das Bibelheim (heute «acasa») ist damals dazugestossen – ganz im Geiste der Ökumene, der gegenseitigen Bereicherung und einer ge-

schwisterlichen und versöhnten Vielfalt. So war es auch dieses Jahr wieder eine Freude, zusammen mit unseren Mitchristinnen und Mitchristen aus den Kirchen und Institutionen in Männedorf, diesen besonderen Gottesdienst zu erleben. Unter dem Titel «Versöhnt leben» standen Versöhnung und Frieden im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Feierns und musikalisch verwöhnt wurden wir von unserem Stephans-Chor und dem Orgelspiel, unter anderem mit dem wunderbaren Lied von John Rutter „Go forth into the world in peace“. Nach dem Gottesdienst – bereits zum vierten Mal – luden die Kirchen zum Bettagsessen, zum «Spaghetti-Plausch», ein. Der Bettag war wieder eine rundum gelungene Sache. Einen grossen Dank an alle, die mitgetragen und mitgeholfen haben.

*Barbara Ulsamer und
Katharina Küng*





Neu auf Sendung: Radio St. Stephan.

Das Bistum Chur feiert aktuell ein eigenes Bistumsjahr unter dem Motto «Hören-Hoffen-Handeln». Dafür hat unser Priester und Liedermacher Alexander Bayer neue Hymnen geschrieben. In der Pfarrei wurden sie bei der LiederLiturgie vorgestellt. Auf die Frage hin, welches der Lieder sich als offizielles Bistumsjahr-Lied bewerben soll, lautet das Ergebnis: alle vier. Diese Titel wurden nun professionell produziert und sind nicht nur auf unserem Pfarrei-Kanal als Videos abzurufen, sondern auch auf allen Streamingportalen zu hören. Sie wurden zusammengestellt mit vielen anderen Liedern von Alexander Bayer, die in den letzten Jahren in unserer Pfarrei gesungen wurden.

Diese Zusammenstellung der Lieder ist ab jetzt als neues Album mit dem Titel «Radio St. Stephan» anzuhören und downloadbar. Klicken Sie mit der Foto-App auf folgenden QR-Code und Sie gelangen direkt zum neuen Kanal «Radio St. Stephan».

Viel Vergnügen beim Anhören der Lieder.

Alexander Bayer

LiederLiturgie

Die nächsten Daten für die LiederLiturgie mit Alexander Bayer sind folgende:

**Sonntag, 14. Dezember
17 Uhr
in der Franziskus-Kirche
in Uetikon**

**Sonntag, 28. Dezember
17 Uhr,
in der Kirche St. Stephan
in Männedorf**



Rückblick mitenand sunntige ...

... im Juli

Bei sommerlichen Temperaturen durften wir den «mitenand sunntig» am 6. Juli im Garten draussen feiern! Gestaltet wurde der Gottesdienst und das Spiel- und Bastelprogramm vom Pfarreirat, der sich unter dem Motto «Geist und Wind» in Wort und Spiel Vieles ausgedacht und vorbereitet hatte!

Die Bilder sprechen für sich!

Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



... und im August

Die «mitenand sunntige» sind beliebt. Das gemeinsame Feiern, Spielen und Essen zaubert allen ein Lächeln ins Gesicht und in's Herz.



Wie immer wurde der "mitenand sunntig" im August mitgestaltet vom Katecheseteam. Was beim Untertart-Gottesdienst **nie** fehlen darf... die feinen Glacé von Gelati-

no in Hombrechtikon.

Auch haben die lieben Gäste aus der MCLI in Stäfa traditionell selbstgemachte Kuchen für das Dessert mitgebracht.



Herzlichen Dank allen, die mitgefeiert und musiziert haben, die für das Wohl der Gäste gesorgt haben, mit den Kids gebastelt und gespielt haben....



Es war einfach wieder toll!

DANKE

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

**Die nächsten
mitenand sunntige
feiern wir am**

**Sonntag, 18. Januar,
von 10-13.30 Uhr
in der Franziskus-Kirche
in Uetikon**

**und am
Sonntag, 31. Mai,
von 10-13.30 Uhr, ebenfalls
in der
Franziskus-Kirche
in Uetikon.**

**Herzliche Einladung an alle
Pfarreimitglieder!**

Impressum Chile-Poscht

Redaktion:

Claudia Casagrande, Sören Rohwe-
der, Barbara Ulsamer, Christine
Wieland

Layout:

Rolf Herheuser, Barbara Ulsamer

Die nächste Nummer der CP
erscheint im Februar 2026.

Redaktionsschluss:

10. Januar 2026

Texte bitte an:

**chile-poscht@kath-maennedorf-
uetikon.ch**

Betreff: «CP 2.26»

Kath. Pfarramt

Hasenackerstrasse 19

8708 Männedorf

044 920 00 23

www.kath-maennedorf-uetikon.ch



Kindergottesdienste bis März 2026

Die Kindergottesdienste finden jeweils um 10 Uhr in der Unter-
kirche von St. Stephan in Män-
nedorf statt.

**Sonntag,
16. November 2025**
"Farben und Licht sammeln"

**Sonntag,
7. Dezember 2025**
Advent und Nikolaus, mit Be-
such des Samichlaus und des
Schmutzli

Sonntag, 8. März 2026

Kindergottesdienst zum Weltge-
betstag aus Nigeria
"Ich will euch stärken, kommt!"

Während die Eltern die Möglic-
keit haben, den Gottesdienst
«oben» zu besuchen, feiern wir
mit den Kindern in der Unterkir-
che. Jüngere Kinder können in
Begleitung ihrer älteren Ge-
schwister oder eines Elternteils
gerne ebenfalls beim Kindergot-
tesdienst dabei sein. Die Got-
tesdienste sind jedoch haupt-
sächlich auf die Altersgruppe
der Sechs- bis Neunjährigen
ausgerichtet. Wir freuen uns auf
viele mitfeiernde Kinder und El-
tern.

*Das Vorbereitungsteam:
Eliane Brandenburg, Stephanie
Kappes, Irene Schmucki und
Barbara Ulsamer*



*Eindrücke vom
Kindergottesdienst
zum Weltgebets-
tag von den Cook-
Inseln
"Du hast mich
wunderbar ge-
schaffen"*



**Projektkinderchor
Weihnachtsgottesdienst –
Junge Sängerinnen und Sänger
können mitsingen!**



Am **Mittwoch, 24. Dezember, um 17 Uhr** wird der **Familiengottesdienst zum Heiligen Abend in Männedorf** unter anderem mit verschiedenen Liedern des bekannten Kinderliedermachers Andrew Bond und anderer gestaltet. Für diesen Projektkinderchor werden noch junge Sängerinnen und Sänger gesucht. Kinder ab dem 2. Kindergartenjahr bis zur 6. Klasse sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Es gibt insgesamt vier Proben vor dem Auftritt. Einen kleinen Auftritt wird der Kinderchor bei der Weihnachtsfeier der Stiftung Seniorenwohnungen Männedorf am 10. Dezember haben. Deswegen ist dort ausnahmsweise auch die Probe an einem Mittwoch und gleich nachher der Auftritt (siehe Datenkästchen).

Die Proben finden normalerweise

se am Donnerstag von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr in Männedorf in der Unterkirche St. Stephan statt. Auch Kinder anderer Konfessionen und Religionen sind herzlich willkommen.

Barbara Ulsamer

Die Probentermine:

immer donnerstags,
in St. Stephan Männedorf,
Unterkirche

27. November

4. Dezember

10. Dezember, 16.30 Uhr (Mittwoch!)*

18. Dezember

jeweils von

17.15 Uhr bis 18.15 Uhr

***Probe und kleiner Auftritt:**

Mittwoch, 10. Dezember,

16.30-17.15 Uhr Probe

17.15 Uhr Kleiner Auftritt bei der Weihnachtsfeier der Stiftung Seniorenwohnungen im Pfarreizentrum in Männedorf

Auftritt:

Mittwoch, 24. Dezember 2024,
um 17 Uhr im Familiengottesdienst in der Kirche St. Stephan in Männedorf

Treffpunkt: 15.45 Uhr in der Kirche St. Stephan, Männedorf

Anmeldung bitte bis

Mittwoch, 19. November, an

Barbara Ulsamer,

044 790 11 24 oder per Mail an

b.ulsamer@kath-maennedorf-uetikon.ch

Stephans-Chor Männedorf-Uetikon im Konzertfieber

Spannung und Intensität steigen. Das Probewochenende in Einsiedeln steht unmittelbar bevor. Danach die letzte reguläre Chorprobe. Und dann ist sie da, die Konzertwoche! Die Proben mit Orchester, Solistinnen, Solisten. Und die Konzerte, die Krönung! Endlich darf ganz werden, was in Teilen lange geübt wurde! Und endlich darf die Musik vor Publikum erklingen!

Diese beginnt leise – sehr leise – mit Ives' kurzem, aber originellem Orchesterstück *The Unanswered Question*, das die immerwährende Frage nach dem Sein stellt (aber nicht beantwortet).

Allfällige Verunsicherung wird rasch verscheucht durch die ersten Klänge von Joseph Haydns *Harmoniemesse*. Haydns letztes Werk strahlt wie alle seine Musik eine ungeheure Wärme, ja Urvertrauen aus. Musikalische Lebensbejahung mit Tiefgang.

Mitten in der Messe dann, nach dem *Credo*: Stille. Dunkelheit. Licht von aussen durch die glasbemalten Fenster – stimmiger Rahmen für Allegris legendäre Psalmvertonung *Miserere mei, Deus*. Ruhig dahinfließender Gesang, rund 400 Jahre alt.

Nach diesem musikalischen Innehalten führt der leise Beginn des *Sanctus* sachte in die Messe zurück. Sie wird mit dem *Dona nobis pacem* im Jubel enden.

Der Stephans-Chor und ich laden Sie herzlich zu diesen spannenden Konzerten ein (die letzten in unserer Konzertreihe unter meiner Leitung). Wir freuen uns auf Sie und das gemeinsame Musikerlebnis!
Christof Hanimann

Charles Ives (1874-1954)
The Unanswered Question

Joseph Haydn (1732-1809)
Harmoniemesse
Kyrie – Gloria – Credo

Gregorio Allegri (1582-1652)
Miserere mei, Deus

Joseph Haydn
Harmoniemesse
Sanctus – Benedictus – Agnus Dei

Sarah Nathalie Maeder – Sopran
Ingrid Alexandre – Mezzosopran
Rolf Ehlers – Tenor
Matija Bizjan – Bass
Stephans-Chor Männedorf- Uetikon
Camerata Cantabile – Orchester
Andrea Paglia – Orgel
Christof Hanimann – Leitung

STEPHANS-CHOR
Männedorf-Uetikon

Joseph Haydn
Harmoniemesse

Charles Ives
The unanswered question

Gregorio Allegri
Miserere mei, Deus

Reformierte Kirche Männedorf
Samstag, **22. November 2025**, 19 Uhr
Sonntag, **23. November 2025**, 17 Uhr
Telefonische Reservierungen ab dem
25. September 2025 unter: 044 920 02 96
www.stephans-chor.ch

Alfred Ehrhardt, „Bulla equalida“, 1939/1941, © Alfred Ehrhardt Stiftung



Rubrik: "Weisch no?"

Mit Fotos von früher blicken wir auf Pfarreigeschichte und Pfarreigeschichten zurück.

In dieser Ausgabe:
Was war am 26. Dezember 2015?

Die Einsetzung von
Barbara Ulsamer und
Domenic Gabathuler
als Gemeindeleiterin
und Gemeindeleiter.



*Feierliche Einsetzung im
Gottesdienst durch den da-
maligen Dekan Stefan
Isenecker und Dialogpre-
digt zum heiligen Stephanus*



*Auch aus der Ökumene gab
es Grussworte und Geschen-
ke: Unter vielen anderen
hier ein musikalisches Ge-
schenke von Marjoline Roth,
damals Pfarrerin der ref.
Kirche Männedorf, ...*



*... und fröhliche Worte von Pastor Martin Schnyder
von der Christlichen Gemeinde Männedorf (CGM)*



*Wie immer kreativ:
Der Pfarreirat!
Wie das deutsche Kabarett-Duo "Ohne Rolf" begrüßten Christa Sanchez und Hans Jakob Becker das neue Gemeindeleiterpaar mit einem lustigen, stummen Dialog*



Auch von den Ministrantinnen und Ministranten, vertreten durch Tobias Volpert und Flurin Rohweder, gab es gute Wünsche und ein Geschenk



Herzlich willkommen geheissen wurden die (nicht ganz) "Neuen" auch von der Kirchenpflege, hier vertreten durch Rolf Eberli (†) und Susanne Cornu (†)



Die Mitarbeitenden sorgten mit herzlichen Worten und Weinflaschen dafür, dass der neuen Leitung der Wein nicht so schnell ausgeht.

Zehn Jahre Gemeindeleitung von Barbara Ulsamer und Domenic Gabathuler

Das zehnjährige Jubiläum unserer Gemeindeleitung feiern wir am Sonntag, 18. Januar, um 10 Uhr im Rahmen des *mitenand sunntigs* in Uetikon. Herzliche Einladung an alle zum Mitfeiern!
Kirchenpflege und Pfarreirat

Weihnachten auf dem Campingplatz

In den Sommerferien, auf einem Campingplatz, bin ich auf dem Weg zum Waschraum. Neben mir geht plötzlich ein Mann, wohl mit dem gleichen Ziel. Er trägt ein Necessaire mit Aufdruck ‚Walter‘ mit sich. „Jeden Abend das gleiche Waschritual“, seufzt er, „aber es muss halt sein“. „Aber nicht bei mir,“ antwortete ich, „jetzt war ich eine Woche im Juhee und freue mich auf sauberes Wasser.“

Im Waschraum angekommen fragt mich Walter, was ich denn mit ‚Juhee‘ meine. „Ich war bei einer steilen Felsküste am Tauchen, um seltene Meeresbewohner zu beobachten und filmen zu können. Dort wo keine Strasse, kein Fussweg und auch kein Ankern von Booten möglich ist – nur Gestrüpp und spitze Felsen – dort sieht man unglaubliche Meerestiere.“

Ein älterer Norddeutscher hat mitgehört, und mischt sich ein. Kein Fussweg! Gestrüpp! Felsen! Das geht so was von gar nicht. Also ich komme jedes Jahr hierher, um Ruhe zu haben. Gleicher Standplatz, immer gleich eingerichteter Campingbus, und bin froh, wenn ich endlich mal 2, 3 Stunden Ruhe habe.

„Hahaha, ihr beide total verschieden! Habe fast mir in Backe geschnitten wegen Lachen“ sagt ein junger athletischer Kroat, der oben nur mit Rasierschaum und einer Silberkette bekleidet war.

„Aber ich muss halt in den Ferien so richtig etwas erleben und dafür nehme ich sogar einen schrägen, schmutzigen Zeltplatz in Kauf“, antwortete ich.

„Schräger Zeltplatz? Kommt bei mir nicht in Frage!“ sagt der Norddeutsche, „mein Camper muss immer gerade stehen, sonst kann ich nicht schlafen.“

„Mit der Wasserwaage macht er’s“, ruft seine auf ihn wartenden Frau vom Eingang her. „Stellt euch vor: **Mit der Wasserwaage!**“

„Hahaha, schon wieder mir fast geschnitten!“ lacht der Kroat.



„Aber lieber Wasserwaage als Felszacken, Dornen und Schmutz!“ ruft die Frau am Eingang. Und Walter nimmt kurz die Zahnbürste aus dem Mund und fragt etwas undeutlich, ob ich das eigentlich aus spiritueller Askese heraus mache.

„Askese? Nein, aus Spass“ antwortete ich. Und nach einer kleinen Pause: „Aber spirituell - ja! Und wenn

Geweisschwamm ich das schwammige Modewort ‚spirituell‘ etwas präzisieren darf: Ich fühle mich in der einsamen Natur Gott nahe und bewundere die Schönheit und Vielfalt der Schöpfung. Besonders bei der steilen Felsenküste sieht man unbeschreibliche Lebewesen: Prachtschnecken, Federwürmer, Korallen oder Drachenkopf-Fische.“ Dazu zeigte ich voll Freude Fotos auf meinem Handy.

„Wirklich beeindruckend“, meinte der Zähneputzer, „aber die zwei letzten sehen grad nicht wie Geschöpfe Gottes aus. Die kommen eher aus Teufels



Neptunschleier



Oktopus



Drachenkopf

Küchel!“

Natürlich war das witzig gemeint, aber der Norddeutsche wollte das trotzdem richtigstellen. „Alles sind Geschöpfe Gottes und haben ihre Funktion! Fische, Würmer und Bakterien. Nur der Glaube an den einen Gott, der für alles verantwortlich ist, macht wirklich Sinn.“

„Das ist ja wie Weihnachten!“ sagt der junge Kroat.

„Weihnachten? Was in aller Welt hat das damit zu tun?“ fragen sich alle.

„Ist doch klar! Bei Krippe auch sich haben unterschiedlichste Gläubigen versammelt: Hirten, Engels, drei Könige und vielleicht noch andere – und bei Camping hier: Wasserwaage-Mann, Tauch-Mann und Rasier-Mann.“ Beim letzten Wort zwinkerte er mit den Augen.

Wir waren verblüfft. Dass Weihnachten auch für die Vielfalt der Gläubigen stehen kann, war uns neu. Und erst jetzt fiel mir auf, dass an der Silberkette um den Hals des jungen Mannes ein kleines Kreuz hing. Es war einen Moment still.

Der norddeutsche ‚Wasserwaage-Mann‘ durchbrach als erster die Stille: „Wow, was für ein Vergleich, Weihnachten im Waschraum!“ Und lachend fügte er hinzu: „dann muss man ja gar nicht bei den Klippen tauchen, um die Vielfalt der Schöpfung zu erleben. Ein Waschraum auf dem Campingplatz genügt.“

„Na gut“, sagte ich, „aber ich kann die Artenvielfalt noch etwas erhöhen. Ich habe – passend zum Thema – einen Weihnachtsbaum unter Wasser gesehen“.

„Ja und mit Kerzen wo brennen!“ rief der Kroat heiter.

„Genau!“ entgegnete ich und zeigte ein Foto. „Sieht aus wie ein Weihnachtsbaum und heisst auch so. Die kleinen ‚Kerzen‘ leuchten nicht, aber sie brennen – so schmerzhaft, dass man meint die Engel singen zu hören! Denn eigentlich ist das eine Qualle im Polypen-Stadium, also ein Nesseltier.“



Weihnachtsbaum

„Nicht zu fassen, was es alles gibt“, sagt der Norddeutsche, „aber ob Tier oder verschiedenartige Menschen – es sind alles Geschöpfe Gottes.“

Und der kroatische Athlet meinte: „Darin sind uns wohl wir alle einig und im Winter, an Weihnachten, ich an euch denke.“

Sören Rohweder

Pfarreise Friaul, Julisch-Venetien und Triest

6. bis 12. Oktober 2025

Am Montagmorgen traten wir als 40-köpfige, gut gelaunte Reisegruppe die Fahrt über den San Bernadino, Mailand und vorbei an Venedig die Fahrt nach Udine an. Unser Chauffeur Markus Knüsel von der Firma Ryffel brachte uns souverän und unaufgeregt direkt vor das Hotel in Udine, so dass wir bereits um 18 Uhr eintrafen und unsere Zimmer beziehen konnten. Am Dienstagmorgen erwartete uns unsere einheimische Reiseleiterin Elbrich Bos, eine Niederländerin, die schon seit 28 Jahren im Friaul lebt und es wie ihre Westentasche kennt. Sie führte uns die ganze Woche hindurch und brachte uns diese interessante Region Italiens nahe. Am Morgen führte sie uns zunächst durch **Udine** und brachte uns dabei bereits viele Details aus der bewegten Geschichte dieser Gegend nahe. Vorbei am Palazzo Patriarcale ging

es hinein in die Altstadt zur Piazza Libertà, die mit dem Uhrturm samt Markuslöwen und der Loggia del Lionello ins Bild setzt, dass Udine ab 1420 unter venezianischer Herrschaft stand. Danach ging es hinauf zum hoch über der Stadt thronenden Castello, von wo aus sich ein beeindruckender Ausblick auf Stadt und Karnische und Julische Alpen bot, und schliesslich zurück in die Altstadt, wo unter anderem noch der Dom Santa Maria Annuziata auf dem Programm stand. Nach Mittagspause in Udine ging es in die Langobardenstadt **Cividale**, eine ursprünglich römische Gründung, die damals noch «Forum Iulii» hiess. Als die Langobarden 568 dort einfielen, machten sie es zur Hauptstadt ihres ersten Herzogtums auf italienischem Boden. Der Name «Forum Iulii» wurde dabei auf das ganze umliegende Gebiet ausgedehnt und so entstand aus «Forum Iulii» schliesslich «Friuli», also Friaul. Nach Besichtigung des Domes

überschritten wir den Natisone auf der «Ponte del Diavolo» und konnten so von der anderen Seite des Flusses her einen schönen Ausblick auf die ganze Stadt geniessen. Den Abschluss in Cividale bildeten ein



Im Dom von Udine lauschten wir den Erklärungen unserer Reiseführerin Elbrich Bos

Besuch des berühmten «Tempietto Langobardo» und des archäologischen Museums.



Fresko im Tempietto Langobardo mit Christus in der Mandorla und einer Darstellung der Huldigung der Drei Könige bei Christi Geburt

Am Mittwoch standen **Aquileia** und **Grado** auf dem Programm. Mit dem Bus ging es zunächst nach Aquileia, heute ein Provinznest mit 3000 Einwohnern, zur Römerzeit und in der Spätantike eine blühende Handelsstadt mit Verbindungen, auf dem Landweg über die Alpen in



Blick auf den Turm der Basilika von Aquileia

den Donauraum und bis an die Ostsee, und über die Adria nach Griechenland, Syrien und Ägypten. Wir besichtigten die Reste des Forums und des Hafens und vor allem den

in der Kirche aus dem 12. Jahrhundert ausgegrabenen Mosaikboden aus dem 3. Jahrhundert mit vielen Tieren, Menschen und einer Darstellung der Geschichte des Jona aus dem Alten Testament. Am Nachmittag in Grado besichtigten wir die beiden Kirchen Sant'Eufemia samt Baptisterium und Santa Maria delle Grazie. Zum Abschluss des schönen Tages genossen alle noch irgendwo ein Glacé aus einer der vielen Gelaterie. Am Donnerstag machten wir auf den Weg zur einst mächtigsten Abtei im westlichen Friaul, Santa Maria in Sylvis in **Sesto al Reghena**, wo uns schon im Eingangsbereich der Kirche eindruckliche Fresken aus dem 15. Jahrhundert mit Darstellungen von Hölle und Paradies erwarteten. Den Nachmittag verbrachten wir in **Spilimbergo**, einem kleinen Städtchen gelegen am Hochufer des Flusses Tagliamento. Dort besuchten wir die berühmte Mosaikschule, die zugleich auch Kunstgalerie ist, und an der junge Leute seit 1922 in einer dreijährigen Ausbildung den Beruf des Mosaizisten erlernen können. Uns beeindruckten alte wie



Blick in eine Klasse der Mosaikschule von Spilimbergo

moderne Mosaike und wir bekamen einen Einblick in die vielen Gestaltungsmöglichkeiten der «Mosaicisti» von Spilimbergo, die unter anderem auch in der Gedenkstätte von Ground Zero in New York ein Kunstwerk gestalteten. Grossen Eindruck machten auch Burg und Dom, vor allem die Fresken mit Geschichten aus dem Alten Testament. Am besuchten wir das quirlige **Triest**, die ehemaligen Hafenstadt des österreich-ungarischen Kaiserreichs, in österreichische Kaffeehauskultur und Italianità aufeinandertreffen. Da am Wochenende eine berühmte Segelregatta, die Barcolana, stattfand, war Triest bereits voller Stände und Bühnen und Menschen, aber wir konnten die Atmosphäre dennoch geniessen und einen Kaffee in einem der traditionsreichen Cafés liessen sich die meisten nicht entgehen. Danach schraubte sich unser Reisebus be-

ständig über Serpentine nach oben, bis wir schliesslich im Karstgebiet über Triest angelangt waren, wo wir in einer traditionellen Bienenwirtschaft der Familie Milic einen köstlichen Imbiss bestehend aus ihren eigenen Produkten mit Rohschinken, Fleisch, Lardo, Käse und Wein geniessen durften. Anschliessend fuhren wir weiter zur **Grotta Gigante**, einer riesigen Tropfsteinhöhle, in der man problemlos die Kuppel des Petersdoms unterbringen könnte. Den Abschluss bildete ein Besuch der in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts gebauten Wallfahrtskirche **Monte Grisa**, der uns einen wunderschönen Ausblick auf Triest und die Adria bot. Der Abschlusstag unserer Reise führte uns zum Schloss Duino, auf dem sich 1911/1912 der Dichter Rainer Maria Rilke als Gast der Prinzessin Marie von Thurn und Taxis aufhielt und be-



Im Dom San Giusto in Triest

gann, seine Duineser Elegien zu verfassen, und schliesslich am Nachmittag auf das **Weingut Danieli** in Buttrio. Dort feierten wir im Freien Gottesdienst und verkosteten anschliessend verschiedene Weine. Einige kauften dort auch Weine ein, die schliesslich von unserem Chauffeur sicher im Bauch des Busses verstaut wurde. Zurück in Udine blieb noch ein wenig Zeit für Apéro und Einkauf, bevor wir zum letzten Abendessen im Hotel zusammenkamen. Am Sonntagmorgen brachen wir wieder Richtung Heimat auf und trafen am Abend wohlbehalten in Stäfa, Männedorf und Uetikon ein, womit eine kirchlich und kunst-

geschichtliche Reise mit vielen neuen Eindrücken und in einer guten und harmonischen Gemeinschaft ihren Abschluss fand.

Eine Diashow mit Fotos der Reise, fotografiert und zusammengestellt von Klaus Kriesel, finden Sie auf der Website der Pfarrei.

*Barbara Ulsamer,
Gemeindeleiterin
Fotos: Klaus Kriesel*



Weinverkostung auf dem Weingut Danieli



Die ganze Reisegruppe vor dem Eingang der Loggia del Lionello bzw. Palazzo Publico in Udine

Ökumenischer Jugendgottesdienst PLUS



Wie bereits in der letzten "Chile-Poscht" erwähnt, hat das ökumenische Vorbereitungsteam (kath. Männedorf-Uetikon, ref. Männedorf und ref. Uetikon) bei der Planung des Schuljahres 2025/2026 beschlossen, dass wir den ökumenischen Jugendgottesdienst PLUS (Namensänderung des ökumenischen Pizza+Gottesdienstes) weiterhin beibehalten möchten. Die Ökumene ist uns allen sehr wichtig und das ist schön. Dieses Gottesdienstangebot richtet sich weiterhin an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in Männedorf und Uetikon. Nach dem Gottesdienst gibt es einen kleinen Znacht mit anschliessendem Programm.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Der nächste Jugendgottesdienst mit anschliessendem Imbiss

**Freitag,
12. Dezember 2025**
Franziskus-Kirche Uetikon

Nach dem weihnachtlichen Gottesdienst gibt es einen kleinen Imbiss mit anschliessendem Programm

Zeit: 18.30 Uhr bis ca. 21 Uhr

Anmeldung jeweils an:
Katharina Küng

k.kueng@kath-maennedorf-
uetikon.ch oder 079 796 83 69



Jugendlounge Franziskus-Zentrum Uetikon für SchülerInnen der 3.-6. Klasse

Daten:

26. Nov. 2025: Adventsbasteln,
14–16 Uhr

14. Jan. 2026: Ausflug in die
Baumnussknackanlage Malans
GR

Herzliche Einladung an alle Schülerinnen und Schüler!

Für alle Anlässe werden separate
Flyer verschickt. Bitte jeweils bis
eine Woche vorher bei Katharina
Küng anmelden!

**k.kueng@kath-maennedorf-
uetikon.ch
079 796 83 69**



6. Chinderfäscht Männedorf «HAKUNA MATATA»

Am Samstag, 15. November 2025 findet das 6. «Chinderfäscht Männedorf» unter dem Motto «HAKUNA MATATA» im gesamten Hasenacker-Areal und den Hasenacker-Turnhallen statt.

Es sind alle Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 6. Primarklasse mit Begleitung herzlich willkommen. Der Eintritt zum Fest ist gratis.

Es gibt die Möglichkeit am Mittag etwas Warmes zu konsumieren. (Pasta mit zweierlei Saucen, CHF 10.00) Der Elternrat bietet einen Stand mit Kaffee und Kuchen an.

Wir freuen uns auf viele Kids!

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



Snow- weekend 2026

**23.-25. Januar 2026
Snowweekend in
Flumserberg**

Alle Jugendlichen der Oberstufe sind zusammen mit den Jugendlichen der reformierten Kirchgemeinden Männedorf und Uetikon herzlich eingeladen. Wir rocken die Pisten in den Flumserbergen. Skifahren, Snowboarden, Chillen, Spielen, Lachen ...

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



Fiire mit de Chliine

Wir haben im Vorbereitungsteam für Fiire mit de Chliine ein neues Mitglied: Herzlich Willkommen, Sarah Tanner Kuster!

Der nächste Gottesdienst, den das Fiire-mit-de-Chliine-Team jetzt schon vorbereitet ist der Weihnachtsgottesdienst. Er findet am Mittwoch, 24. Dezember, um 10 Uhr in der Franziskus-Kirche in Uetikon statt. Anschliessend an die Feier gibt es einen kleinen Apéro.

Wir freuen uns auf viele Familien mit Kindern!

Für das Team:

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Die nächsten Daten:

Mittwoch, 24. Dezember

10 Uhr, Franziskus-Kirche Uetikon

Sonntag, 18. Januar 2026, mitenand sunntig

10 Uhr, Franziskus-Kirche Uetikon

Das Fiire-mit-de-Chliine-Team gestaltet den mitenand sunntig mit!

Ökumenisches

Adventskranzbinden Uetikon

Samstag, 29. November 2025,
10-15 Uhr

Werkraum Schulhaus Rossweid in Uetikon



Sie sind herzlich eingeladen, in besinnlicher Atmosphäre und mit anderen zusammen Ihren eigenen Adventskranz oder ein kreatives Gesteck zu gestalten. Geschnittene Tannenäste und Strohringe, Draht und Kerzenstifte liegen zum Selbstkostenpreis für Sie bereit. Anderes Dekorationsmaterial und die Kerzen bringen Sie selber mit. Das ökumenische Team unterstützt auch gerne Kinder in Begleitung oder Erwachsene bei ihrem ersten Kranz. Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem Advent!

Anmeldung bitte bis Montag, 24. November 2025, an:

Bettina Schacht, Telefon 044 920 57 43

*Vorbereitungsteam Ökumenisches
Adventskranzbinden Uetikon:*

Bettina Schacht

Advent und Weihnachten

Gerne weisen wir an dieser Stelle im Überblick auf die **Gottesdienste** in der Adventszeit und an Weihnachten hin, die dazu beitragen sollen, diese besonderen Wochen zu einer besinnlichen und nachdenklichen Zeit werden zu lassen. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auch im Pfarrblatt **FORUM** und auf unserer Homepage.

Gottesdienste im Advent

1. Advent: Eucharistiefeier (Sa: Mä/So: Ue), So: Anschliessend Eröffnung des Adventsfensters mit dem Pfarreirat und Chile-Kafi
14.30 Uhr ökum. Altersadvent in Männedorf

2. Advent: Eucharistiefeier (Sa: Ue/So: Mä), Kindergottesdienst mit Samichlausbesuch (So: Mä)

Am Sonntagabend Taizé-Gebet
Franziskus-Kirche Uetikon

3. Advent: Eucharistiefeier **Paz Peru** (Sa: Ue/So: Mä) (mit Produktverkauf nach dem GD)

4. Advent: Kommunionfeier (Sa: Ue/ So: Mä)

Roratefeiern mit anschl. Zmorge

Jeweils Dienstagmorgen, 6.30 Uhr
2.12. in Männedorf
9.12. in Uetikon
16.12. in Männedorf (mit Schola)

Offene Weihnachtsfeier 24.12., (für alle, die Heiligabend nicht allein verbringen wollen) ab 18.15 Uhr
Pfarreizentrum St. Stephan
(mit Anmeldung!)

Am **Heiligen Abend, 24.12.,** feiern wir vier Gottesdienste:

10 Uhr in Uetikon:

Fiire-mit-de Chliine-Weihnachtsgottesdienst

17 Uhr in Männedorf

Familiengottesdienst mitgestaltet vom Kinderchor*

18 Uhr in Uetikon

Eucharistiefeier zur Weihnacht

23 Uhr in Männedorf

Mitternachtsgottesdienst mit dem Stephans-Chor

Weihnachtstag, 25.12.,

10 Uhr in Uetikon **Festgottesdienst**

Stephanstag, 26.12.,

10 Uhr in Männedorf, Festgottesdienst zum Patrozinium mit Bischof Joseph Maria Bonheimain, anschliessend Apéro

*Bitte beachten Sie, dass am Heiligabend die Feier um **17 Uhr in Männedorf als Familiengottesdienst** (mit Kinderchor) gestaltet ist. Dort wird auf das Austeilen der Kommunion verzichtet. Der Weihnachtsgottesdienst um 18 Uhr in Uetikon ist eine «vorgezogene» Mitternachtsfeier.

Silvester

Ökumenische Gottesdienste zum
Jahresschluss um 18 Uhr

- Katholische Kirche Uetikon
- Reformierte Kirche Männedorf

Neujahr

10 Uhr Eucharistiefeier
Franziskus-Kirche Uetikon

Weitere und aktualisierte Hinweise finden Sie im Pfarrblatt **FORUM**, der ZSZ und auf der Pfarrei-Website.



Sternsingen 2026

Am Samstag, 3. Januar, und am Sonntag, 4. Januar, sind in unserer Pfarrei Ministrantinnen und Ministranten als Sternsinger unterwegs und bringen Ihnen den Hausseggen. Wenn Sie Besuch von den Sternsängern möchten, dann liegt in der Pfarrkirche Männedorf und in der Franziskus-Kirche Uetikon ab dem 5. Dezember und über die Weihnachtstage eine Anmeldeleiste auf.

Die diesjährige Sternsingeraktion steht unter dem Motto: „Schule statt Fabrik“

Sternsingen für Kinderrechte in Bangladesch und weltweit! Dank dem Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung – raus aus ausbeuterischer Arbeit, hinein in Bildung und eine würdige Zukunft.

Die Kinder freuen sich, den Hausseggen für das neue Jahr zu Ihnen zu bringen.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*



Rückblick Minifest St. Gallen

Am Sonntag 7. September 25 um 06.45 Uhr trafen sich 28 aufgeregte Minis in bunten T-Shirts.



Über 5000 Minis oder 270 Minischaren aus der deutschsprachigen Schweiz, trafen sich zum 8. Minifest in St. Gallen.



Über 120 Ateliers standen gratis zur Verfügung. Vom Kerzenziehen, Klettern über dem Areal, Bungee-Jumping oder Tanzen konnte man

auch mit dem frisch eingesetzten Bischof Grögli ins Gespräch kommen. Überall lachende Gesichter und lautes Lachen! Fast wie auf einer Chilbi.



Das Fest ist ein Dankeschön an die, die das ganze Jahr ministrieren.

Müde aber mit ganz vielen tollen Erinnerungen kehrte unsere Schar am Abend zurück.

*Katharina Küng,
Jugendseelsorgerin*

Mein Name ist Tonja

Ich bin eine zweijährige Labradorhündin und sehr lebensfroh.



Seit der Geburt in der Blindenhundeschule Allschwil habe ich schon sehr viel gelernt.

Ab dem 20. Oktober 25 werde ich immer mit Katharina Küng, der Jugendseelsorgerin, unterwegs sein. Ich freue mich schon, die vielen Kinder und Jugendlichen, Familien und älteren Menschen der Pfarrei kennen zu lernen. Ich mag Menschen, vor allem ihre Streicheleinheiten!

Nächstes Jahr werde ich mich noch weiterbilden, zusammen mit Katharina. Als Sozialhund resp. Sozialhundeführerin. Die Ausbildung dauert gut acht Monate, und wenn wir die Prüfungen bestehen, dürfen wir Spitäler, Pflege- und Altersheime, heilpädagogische Sonderschulen, Psychiatrien, Schulen und Kindergärten und sogar sterbende Menschen besuchen. Bis bald.

Eure Tonja

Ökumenische Erwachsenenbildung – neue Reihe

**Thema: Hoffnung
in ungewissen Zeiten**

Montag, 12. Januar,
von 19.30 – 21.00 Uhr

Prof. Dr. Thorsten Dietz
«Biblisch-christliche Hoffnungsbilder: von der Arche bis zur Apokalypse»
Ref. Kirchgemeindehaus

Montag, 19. Januar,
von 19.30 – 21.00 Uhr,
Dr. Peter Rásonyi (NZZ)
«Mut zur Hoffnung: Politische Visionen für eine bessere Zukunft»
Kath. Pfarreizentrum

Montag, 26. Januar,
von 19.30 – 21.00 Uhr,
Linard Bardill,
Liederabend/Konzert:
«Kunst als Hoffnungsträgerin: Heitere Hoffnung in dunkleren Zeiten»
Ref. Kirchgemeindehaus

Herzliche Einladung!

Für das Vorbereitungsteam
Domenic Gabathuler,
Gemeindeleiter



**Ökumenischer FraueMorge
Männedorf
wird zum ökumenischen
Themenmorgen**

**Nicht nur Frauen, sondern
alle Interessierten sind zu
den ökum. Themenmorgen
herzlich willkommen.**

Die nächsten Daten:

10. Dezember 2025

18. März 2026

**Weitere Daten und Themen
für das Jahr 2026 entnehmen
Sie bitte den Websites
der beiden Kirchen.**

Beginn:

jeweils 9 Uhr, nach dem Vortrag
Kaffee und Gipfeli, anschlies-
send Austausch und Diskussion

Ort:

Reformiertes
Kirchgemeindehaus Männedorf,
Alte Landstrasse 254.

Unkostenbeitrag: Fr. 5.-

**Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.**

Solidaritätsprojekte 2025

Solidaritätsprojekte in Guatemala und Haiti

Mit dem grosszügigen Solidaritätsbeitrag im Budget unserer Kirchgemeinde unterstützen wir im 2025 erstmals ein landwirtschaftliches Bildungsprojekt in Guatemala zusammen mit der Missionsprokur der Ilanzer Dominikanerinnen und zum dritten und letzten Mal unser Projekt mit Fastenaktion mit Bauernfamilien in Haiti. So können wir einen Beitrag leisten zu nachhaltiger Ernährungssicherung in abgelegenen Gebieten und Schritte unterstützen zu mehr Leben in Würde und neuen Perspektiven vor Ort für die lokale Bevölkerung.

Guatemala: Mit einer Bäuerinnenschule die Maya-Q'eqchi stärken

Unser neues Projekt in Cahabón in Guatemala liegt im Departement Alta Verapaz etwa in der Mitte des Landes im Übergang vom kühlen Hochland zum feuchtwarmen Tiefland. In der Pfarrei Santa Maria leben etwa 80'000 Menschen, 12'000 davon im Hauptort Cahabón, die anderen weit verstreut in 200 kleinen Dörfern. 90% der Bevölkerung sind indigene Maya Q'eqchi und leben von der Landwirtschaft. Sie pflanzen auf ihren Feldern Mais, Maniok, Süsskartoffeln, Bohnen und vielerlei anderes Gemüse für die eigene Ernährung an und Kaffee und Kardamom für ein kleines Einkommen. Die meisten sind arm, und der Klimawandel setzt ihnen hart zu. Letztes Jahr haben sie wegen einer ausgedehnten Dürre den Grossteil ihrer Kardamon-Ernte verloren, und das in einem Gebiet, das als regenreich gilt. Viel Regenwald ist für Plantagen (Zuckerrohr, afrikanische Ölpalmen, Chili) abgeholzt worden. Der Boden verliert seine Fruchtbarkeit und wird weggeschwemmt. Die Abwanderung in grosse Städte oder ins Ausland nimmt zu. Lokal gibt es kaum andere Arbeitsplätze. Das Überleben wird schwieriger und damit auch der Erhalt der indigenen Maya-Q'eqchi-Kultur.



Die Pfarrei Santa Maria in Cahabón wurde 1543 von Dominikanern um Fray Bartolomé de las Casas gegründet und setzt sich für die indigene Be-

völkerung ein. Seit rund 30 Jahren wirkt dort mit Pater Christoph Gemppe aus Basel auch ein Schweizer Dominikaner. Seit 2001 gibt es in der Pfarrei eine integrale Landwirtschaftsschule für gut 300 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 22 Jahren. So haben die Buben der indigenen Bauernfamilien Zugang zu einer zweisprachigen, kulturell angepassten Grundausbildung in ihrer indigenen Muttersprache und in Spanisch und zu einer Berufsmittelschule in agrarökologischer Landwirtschaft, die das indigene Wissen wertschätzt, fördert und weiterentwickelt.



Seit 2022 können nun auch die Töchter der Maya Q'eqchi von Cahabón und den umliegenden Dörfern mitlernen. Es gibt an der Landwirtschaftsschule nun ein Mädcheninternat, von einer Maya-Frau geführt, und eine Bäuerinnenschule, an der auch Frauen unterrichten, und drei Fachfrauen in der Leitung der Schule. Rund ein Drittel der Lernenden sind bereits Mädchen und junge Frauen. Je nach Fach werden sie zusammen mit den Knaben und jungen Männern unterrichtet oder getrennt. Neben agrarökologischer Landwirtschaft wird auch ein gleichberechtigtes Miteinander in ihrer indigenen Kultur eingeübt. Alle lernen eine neue Lebenspraxis, die fortlaufend zuhause begutachtet wird.



Der Weg in die Dörfer ist viel zu weit, um morgens zur Schule zu gehen und abends wieder nach Hause. So leben die jungen Maya Q'eqchi jeweils drei Wochen auf dem Gelände der Landwirtschaftsschule und dann eine Woche zuhause in ihrer Familie, wo sie vom neu Gelernten erzählen, es weitergeben, ihren Eltern zeigen, wie sie in der Schule ihr Gemüse anbauen

und kochen, wo sie welche Bäume gepflanzt haben ... und dann die Reaktionen der Eltern auch wieder zurück in die Schule bringen. So lernen alle miteinander und voneinander im beständigen Praxistest. Die Familien der Schüler:innen werden auch von den Lehrkräften zuhause besucht und miteinbezogen. So gibt es Elterngruppen, die sich weiterbilden und einander unterstützen, zusammen Neues ausprobieren.



Aktuell ist der Bäuerinnenmarkt der Volltreffer. Fast 100 Bäuerinnen haben sich zusammengeschlossen und organisieren nun zweimal in der Woche auf dem Platz vor der Kirche in Cahabón einen grossen Markt, wo sie zusammen ihre indigenen Bio-Produkte verkaufen, in ihren traditionellen Kleidern, mit gewachsenem Selbstwertgefühl und in gestärkter Gemeinschaft. Das lässt neue Hoffnung wachsen, stärkt die eigene Kultur und Identität, macht Mut zu bleiben und miteinander weiter zu suchen nach einem Leben in Würde auf Maya-Q'eqchi-Art.

Haiti: Gemeinsam dem Klimawandel trotzen

Die Bauernfamilien der Coordination des Organisations Paysannes de la Commune de Bassin Bleu COPBB im Nordwesten von Haiti haben im Berichtsjahr an ihren vier grossen Zielen weitergearbeitet. Trotz der anhaltenden Schwierigkeiten im Land und der fehlenden Sicherheit ist es ihnen gelungen, die Grösse und Stärke ihres Netzwerkes zu verbessern.



Inzwischen machen 135 Kleinbauernfamilien fest im agrarökologischen Programm mit und können ihre Ernten vergrössern und diversifizieren und dadurch ihre Ernährungssicherheit verbessern. Sie haben dank Kursen in

Bodenpflege und Erosionsschutz, Aufforstung und Gemeinschaftsfeldern, Gemüseanbau und Kleintierhaltung, Kompostherstellung und Vermarktung ihre agrarökologische Praxis verbessert und dem Klimawandel angepasst. In ihren Baumschulen haben sie nochmals 4125 Setzlinge gezogen und dann in Gemeinschaftsaktionen gepflanzt. Sie haben auch gezählt, wie viele der 2022 und 2023 gesetzten Bäumchen überlebt haben, und festgestellt, dass es deutlich einfacher ist, Waldbäume durchzubringen als Obstbäume. Sie versuchen nun, herauszufinden, welche Obstbäume wo am besten gedeihen, und sie überall besser vor frei weidenden Tieren zu schützen. Die Obstbäume sind für die Bauernfamilien wichtig für eine gesündere Ernährung und als Einkommensquelle durch den Verkauf der Früchte auf dem Markt und der Verarbeitung zu rentableren Produkten.



Auch die Solidaritätsgruppen verbessern die finanzielle Situation der Bauernfamilien, machen sie unabhängiger von Geldverleihern und deren Wucherzinsen und schützen sie vor Verschuldung und Landverlust. An den Treffen der Solidaritätsgruppen werden alltägliche Probleme diskutiert und miteinander Lösungen dafür gesucht und die Sparbaten der Mitglieder eingesammelt und nach bestimmten Kriterien als Kredite vergeben für Notfälle, Schuluniformen, ein Mikrounternehmen. Die Kredite müssen innerhalb eines halben Jahres zurückbezahlt werden. Zwei Drittel der Solidaritätsgruppen verlangen zwischen 2 und 3% Zins. Erlaubt sind höchstens 5%. Dank der Gemeinschaftsfelder sind die gemeinsamen Ersparnisse gestiegen und ermöglichen grössere Solidaritätsaktionen und Investitionen. Immer öfters schliessen sich mehrere Gruppen zusammen, um z.B. ihre Quellen zu schützen, Bewässerungskanäle anzulegen oder Fahrwege zu flicken.



Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Schulungen der neun bäuerlichen Selbsthilfe-Organisationen, die sich zur COPBB zusammengeschlossen haben: Kurse für Gruppenleitende, im Führen der Solidaritätskassen und Baumschulen, in Agrarökologie und Anpassung an den Klimawandel, zu Menschenrechten und Frauenrechten, zu ihren Rechten und Pflichten als Bürger:innen oder fürs Durchführen der «tribunes populaires». In diesen «Volksgerichten» werden Klagen und Beschwerden der Bauernfamilien aufgelistet und zusammen mit den gewünschten Verbesserungsmassnahmen den lokalen Behörden übergeben. Oft geht es um Schutz vor Wassermangel, Vorbeugen von Krankheiten wie Cholera, Massnahmen gegen frei herumlaufende Herden, Ausbau der lokalen Infrastruktur, eine freiwillige Bürgerwehr gegen die marodierenden gewalttätigen Banden.



Bessere Zukunftsperspektiven für alle werden auch durch gerechtere Geschlechterbeziehungen angestrebt: Gewalt gegen Frauen verringern und Aufgaben innerhalb der Familie und in der Dorfgemeinschaft anders verteilen. Männer werden ermutigt, Aufgaben im Haushalt und bei der Betreuung der Kinder zu übernehmen, und Frauen befähigt, Gruppen zu leiten und in der Dorfversammlung das Wort zu ergreifen. Das Geld der Familie soll gemeinsam verwaltet und ihm und ihr ein Teil des selbstverdienten Geldes zugestanden werden. Vielfältige, kleine Veränderungen im Alltag von Frauen und Männern ermöglichen neue Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, ermutigen und stärken auf dem gemeinsamen Weg in eine gute Zukunft im Bassin Bleu, zu einem Leben in Würde in einer bäuerlichen Gemeinschaft.

Herzlichen Dank für Ihre und meine solidarische Verbundenheit mit engagierten Menschen in Haiti und Guatemala und fürs beharrliche Einstehen für sinnstiftendes Handeln und verändernden Glauben auch hier bei uns.

Béatrice Battaglia von der Gruppe Solidarität weltweit

Neues aus der MCLI

Für unsere italienischsprachigen Mitchristinnen und Mitchristen bringen wir in der Chile-Poscht Artikel und Neuigkeiten und vor allem Termine aus der MCLI Unità Pastorale Zürichsee-Oberland mit Sitz in Stäfa.

MISSIONE CATTOLICA DI LINGUA ITALIANA

Unità Pastorale
Zürichsee-Oberland
Bahnhofstr. 48, 8712 Stäfa
staefa@missioni.ch

Missionario

Don Cesare Naumowicz
076 247 82 70
Segretaria Marina Fava
044 926 59 46

Orari di apertura dal lunedì al venerdì ore 8.30-12.30
Pagina web: www.mcli.ch/zue-richsee

INCONTRO DI PREPARAZIONE SPIRITUALE AL NATALÀ

Catechesi e adorazione eucaristica in preparazione al Natale, lunedì 15 dicembre, ore 19.30 nella chiesa di Hombrechtikon. Siamo tutti invitati. Seguirà un festoso momento conviviale nella sala parrocchiale.

ADORAZIONE EUCARISTICA E CATECHESI

Lunedì 12 gennaio e 9 marzo 2026, ore 19.30 nella chiesa di Hombrechtikon.

INCONTRI PRENATALIZI MAMME E BAMBINI

Vi invitiamo a partecipare ai nostri prossimi incontri, organizzati dal gruppo Mamme e Bambini! Un'occasione speciale per prepararci alle festa del Natale.

Mercoledì 3 dicembre:

Lavoretti di Natale

Mercoledì 17 dicembre:

Decoriamo il panpepato.

Entrambi gli incontri si terranno dalle 14.30 alle 17.00 nella sala parrocchiale. Non mancate, vi aspettiamo per trascorrere insieme momenti di creatività e allegria!

GLI INCONTRI DEI PENSIONATI:

Si svolgono a Stäfa alle ore 14.00: giovedì 20 novembre, 18 dicembre (incontro prenatalizio) e nel 2026: 29 gennaio e 26 febbraio.

VISITE AI MALATI

Per le visite ai malati e/o agli anziani in ospedali, casa di riposo o a casa si prega di contattare don Cesare.



CELEBRAZIONI DEL SANTO NATALE 2025

Erlenbach: 24 dicembre, mercoledì, ore 23.00
S. Messa nella Vigilia

Rüti-Tann: 25 dicembre, giovedì, ore 9.00
S. Messa di Natale

Stäfa: 25 dicembre, giovedì, ore 11.00, S. Messa di Natale

EPIFANIA - 6 GENNAIO 2026 MESSA A UETIKON AM SEE

Nella festa della Epifania del Signore celebreremo la S. Messa bilingue nella chiesa di Uetikon am See ore 19.30, seguirà un aperitivo.

CALENDARIO LITURGICO

Stäfa (italiano): Ogni domenica la S. Messa alle ore 10.45 (tranne la prima domenica del mese, in cui è bilingue alle ore 9.30)

Rüti-Tann (italiano): Ogni domenica la S. Messa alle ore 9.00 (tranne la prima domenica del mese)

Zollikon(ital./ted.): Ogni prima domenica del mese alle ore 11.00

Hinwil (ital./ted.): Ogni primo sabato del mese alle ore 18.00

Meilen (ital./ted.): Ogni secondo sabato del mese alle ore 16.00

Wald (ital./ted.): Ogni terzo sabato del mese alle ore 18.00

Herzliche Einladung zur Adventseröffnung in Uetikon

An der Uetiker Adventseröffnung auf dem Riedsteg-Platz am 1. Adventssonntag, dem 30. November, ab 17.30 Uhr werden wir von der katholischen Kirche Männedorf-Uetikon gemeinsam mit unserer reformierten Schwesterkirche – wie schon seit einigen Jahren – wieder mit dabei sein. Am reformierten Stand gibt es Schlangensbrot, bei uns wird mit der „Wunder-Bar“, die wir von der katholischen Pfarrei Rapperswil-Jona ausleihen, Wasser in Wein bzw. Traubensaft "verwandelt". Dazu gibt es Panettone. Schauen Sie doch vorbei und probieren Sie die „Wunder-Bar“ aus und nutzen Sie die Gelegenheit zu Begegnungen und Gesprächen.



Die "Wunder-Bar": Hier wird Wasser in Rotwein oder Weisswein "verwandelt"

Samichlaus und Schmutzli: Die Vorbereitung beginnt!



Wenn die Tage wieder kürzer werden und der Herbst seine ersten goldenen Blätter verstreut, weiss ich, dass sich

etwas ganz Besonderes ankündigt. Die Vorfreude auf die Weihnachtszeit steigt, und zusammen mit dem Samichlaus bin ich schon fleissig dabei, mich vorzubereiten. Auch in diesem Jahr möchten wir wieder Hausbesuche machen und mit einer schönen Samichlaus-Geschichte auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Damit alles wie am Schnürchen läuft, freue ich mich zusammen mit dem Samichlaus über **Ihre Anmeldungen bis spätestens am Montag, 17. November – ganz einfach und bequem per QR-CODE**. Bitte bedenken Sie, dass die Anzahl der Hausbesuche begrenzt ist und der Samichlaus die Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Schnell sein lohnt sich also, um sich einen Platz im Terminkalender des beliebten Mannes mit dem weissen Bart zu sichern!

Aber Moment mal – da habe ich noch einen kleinen Hinweis für Sie. Der gute Samichlaus hat inzwischen

schon einige Jahre auf dem Buckel und merkt langsam, dass er nicht mehr alles alleine schafft. Da kommt ihm Unterstützung gerade recht! Wenn Sie Lust haben, Teil dieses zauberhaften Brauchs zu sein und sich als Samichlaus-Helfer oder -Helferin einzubringen, dann zögern Sie nicht und melden Sie sich direkt bei mir, dem Schmutzli. Gemeinsam können wir dem Samichlaus den Rücken stärken und dafür sorgen, dass die Freude und der Zauber der Weihnachtszeit in alle Winkel unserer Gemeinde Männedorf und Uetikon getragen werden.

Übrigens: Wie in den vergangenen Jahren nehmen der Samichlaus und ich gerne Spenden entgegen, entweder bar in einem Covert beim Besuch oder per Banküberweisung nach dem Besuch. Die Einnahmen leiten wir wie gewohnt an karitative

Institutionen weiter.

Ich freue mich schon jetzt sehr darauf, Sie bald zu besuchen. Gemeinsam werden wir eine wundervolle und unvergessliche Vorweihnachtszeit erleben!

Herzlich grüsset Sie

*Ihr Schmutzli und natürlich auch
der Samichlaus*

samichlaus@samichlaus-maennedorf-uetikon.ch
<https://www.samichlaus-maennedorf-uetikon.ch>

IBAN: CH25 8148 1000 0060
3122 0



Ökumenische Altersbildung & Seniorenbildung Männedorf



Herbstveranstaltung 2025 "Mensch und Tier" –

Mensch und Tier, ein spannendes Verhältnis. Verschiedenen Aspekten wenden wir uns im diesjährigen Herbstzyklus zu.

Karin Hediger zeigt uns, wie Tiere heutzutage hilfreich in Pädagogik und Therapie zum Einsatz kommen. Wie kann ein Hund im Klassenzimmer zum Lernerfolg beitragen oder helfen, mit anderen in Kontakt zu kommen und den Alltag zu strukturieren? Weshalb kommen Pferde bei einer Traumatherapie zum Einsatz? Inwiefern kann ein Parcours mit einem Schaf einen Patienten fördern, sein Gleichgewicht zu verbessern und gleichzeitig seine Frustrationstoleranz zu stärken? Wie regen Hühner einen Menschen mit Hirnverletzung spielerisch dazu an, wieder Farben und Formen zu erkennen? Dieses Referat führt uns eindrücklich vor Augen, wie Tiere Menschen unterstützen können beim Lernen und Heilen.

Thomas Staubli taucht mit uns in die Welt der Bibel und des Alten

Orients ein. Wir erfahren, welche Bedeutung Tiere damals für die Menschen hatten – für ihren Alltag und ihre Religiosität. Wir hören, warum im Alten Israel Bären und Hirsche neben Nilpferden und Krokodilen lebten, weshalb die Hebräerinnen ihren Kindern Namen wie «Hund», «Schaf», «Esel» und «Kuh» gaben, und aus welchen Gründen man Hühner ass, aber keine Schweine. Wir entdecken, wieso man sich Gott als Schlange oder Aal vorstellen konnte, oder warum bei der Taufe im Jordan eine weisse Taube auf Jesus fliegt. An diesem Morgen werden wir anschaulich in eine fremde Welt mitgenommen und erfahren, was das alles mit uns heute zu tun hat.

Rommy Los nimmt uns mit in seinen abwechslungsreichen Alltag beim Zürcher Tierschutz. Was sind die Aufgabenbereiche und die Angebote des Zürcher Tierschutzes? Wie funktioniert heute ein Tierheim von innen und wie leben die Tiere dort? Was müssen wir beachten, wenn wir uns ein Haustier anschaffen möchten: Einen Hund, eine Katze, ein Meerschwein, eine Schildkröte – oder gar eine Schlange? Kann man ein Tier auch «adoptieren»? Was haben Haustiere für einen Einfluss auf unser tägliches Leben? Wie sieht eine tiergerechte Haltung aus? Wann sollte man einen Tierschutzfall melden? Haben Tiere auch Rechte? Lebensnah und kompetent erhalten wir spannende Einblicke in eine wertvolle Arbeit.

**Ökumenische Altersbildung
Seniorenbildung Männedorf
"Mensch und Tier"**

Dienstag, 4.11.2025

9.15 Uhr – 11 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus
Alte Landstrasse 254

**"Tiere im pädagogischen und
therapeutischen Einsatz"**

Prof. Dr. Karin Hediger,
Psychologin,
Universität Luzern

Dienstag, 11.11.2025

9.15 Uhr - 11 Uhr
Kath. Pfarreizentrum
Hasenackerstr. 17

**"Im Schatten deiner Flügel.
Tiere in der Bibel und im Al-
ten Orient"**

Dr. Thomas Staubli,
Theologe,
Universität Fribourg

Dienstag, 18.11.2025

9.15 Uhr – 11 Uhr
Gemeindsaal Leue Männedorf

**"Verantwortung mit Herz
und Verstand. Alltag im Tier-
schutz"**

Rommy Los,
Leiter Tierheim,
Zürcher Tierschutz

**Wer wir sind und
was wir anstreben**

Weiterbildung der älteren Bevölke-
rung ist das gemeinsame Ziel der
«**Ökumenischen Altersbildung**»
der reformierten Kirchgemeinde
und der katholischen Pfarrei, zu-
sammen mit der engagierten, auto-
nomen «**Seniorenbildung Männe-
dorf**» und der «Fachstelle Alter».
Wie seit Jahrzehnten sind für Senio-
rinnen und Senioren im Frühjahr
und im Herbst je eine Veranstal-
tungsreihe vorgesehen. Die Zyklen
beleuchten wichtige Themen auf le-
bensnahe und nachhaltige Weise.
Zur Sprache kommen die verschie-
denen Dimensionen des Mensch-
seins, insbesondere die Gesundheit
von Körper, Geist und Seele, spiri-
tuelle Themen, soziale Aspekte und
individuelle Befindlichkeiten des
Menschseins: Wie meistern wir die
körperlichen und geistigen Heraus-
forderungen des Älterwerdens? Wie
gehen wir gesellschaftlich miteinan-
der um? Mit dieser breiten Basis be-
absichtigen wir, möglichst alle Inte-
ressierten der älteren Generation,
aber durchaus auch die jüngeren
Mitbewohner vor Ort, zu erreichen.

Gerne laden wir Sie zum aktuellen
Herbstzyklus ein.

Unsere Veranstaltungen sind unent-
geltlich, erfordern in der Regel kei-
ne Anmeldung und stehen auch jün-
geren Interessierten offen. Versiche-
rung ist Sache der Teilnehmenden.
Beachten Sie die Hinweise in den
folgenden Medien:

Zürichsee-Zeitung, FORUM,
GmeindSpiegel, Websites der Ge-
meinden, Fischotter.

Im Namen des Vorbereitungsteams
erteilen weitere Auskünfte

Ursula Feiner, 044 921 66 37

Domenic Gabathuler,

044 920 18 01

Achim Kuhn, 044 921 50 06

Sommerrätsel

A) Die kath. Kirche in Männedorf heisst • St. Stephan • Peter und Paul • St. Nimmerman	G) Was machen die Kirchen vor Ostern? • Rosen andäugen • Rosen verkaufen • Rosen kompostieren
B) An Ostern feiern wir • den heiligen Schokohasen • die Auferstehung Christi • den Frühlingsbeginn	H) Der amtierende Bischof von Chur heisst • Joseph Maria Bornemann • Hans Jakob Feller • Christa Sanchez
C) In der Franziskuskapelle hat es • Stühle • Säule • Sessel	J) Hohe Kosten verursachten in Männedorf • die gödne Kirchendach • die undichten Bleifenster • der neue Billardisch
D) Die Gemeinschaft von Konfessionen • nennt man Ökumene • nennt man Ökologie • nennt man Ökonomie	K) Das Franziskusretuum wurde nach • Papst Franziskus benannt • Franz Kafka benannt • Franz von Assisi benannt
E) Der Prophet Jona wurde von • einem Wolf gebissen • einem Walisch verschluckt • einem Kameel angespuckt	L) Was ist der häufigste Satz in der Bibel? • »Fürchte dich nicht« • »Er tat, was Gott misset« • »Ketret um«
F) Die Platte heisst • eine Lagerplatte • eine Thermalquelle • einen Rasenmäher	M) Welche Form hat eine Hostie? • kreisförmig • herzförmig • rund

Anleitung: Bei der Frage A) sind alle A- Felder mit der Farbe der richtigen Antwort auszufüllen. Ebenso bei der Frage B) die B-Felder usw. Viel Vergnügen! Das Motiv auf dem entstandenen Bild bitte senden an: Kath. Pfarramt Hasenackerstrasse 19 8700 Männedorf 044 920 00 23 <u>chile-poscht@ethz-</u> <u>basel.ch</u> <u>uikon.ch</u> Preis: Unter den richtigen Einsendungen werden zwei Eintrittskarten für das Kino Wildenmann verlost.
--



**Verstorbene aus unserer
Pfarrei:**

Am 19.8. 2025 verstarb

Herr Alex Marzohl

(Jg. 1933).

Am 10.9.2025 verstarb

Herr Demetrio Rose

(Jg. 1947).

Am 10.10.2025 verstarb

Frau Yvonne Knecht

(Jg. 1947).

Wir bitten dich:

Herr, gib ihnen die ewige
Ruhe.

Und das ewige Licht leuchte
ihnen.

Lass sie ruhen in Frieden.
Amen.

Sommerrätsel Chile-Poscht

Vielen Dank für die Einsendun-
gen zu unserem Sommerrätsel.
Aus den Einsendungen mit den
richtigen Lösungen hat unsere
Glücksfee eine Gewinnerin ge-
zogen. Es ist

Frau Fabienne Piccinno aus
Männedorf.

Die beiden Gutscheine für einen
Kinobesuch im Kino Wilden-
mann in Männedorf wurden ihr
zugeschickt.

Wir wünschen viel Vergnügen
beim Kinobesuch!
Das Redaktionsteam

Fit für die Zukunft?

***Wie Eltern ihre Kinder im Kindes- und
Jugendalter unterstützen können***



Mittwoch, 19. November 2025, 19.30 Uhr

Kath. Pfarreizentrum, Hasenackerstrasse 17

Ein Abend für Eltern: spannend – kurzweilig – praxisorientiert

Referent: **Reto Cadosch**, Erwachsenenbildner FA,
Lehrer & Dozent PHGR, Leiter Elternbildung

reformierte
kirche männedorf



Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Unsere Welt entwickelt sich in rasantem Tempo.

Erziehende und Schulen stehen vor der Herausforderung, Schritt zu halten. Der schnelle Wandel hinterlässt auch Spuren bei den Kindern und Jugendlichen, die zunehmend unter Leistungsdruck, Stress und Ängsten stehen.

- Wie beeinflussen gesellschaftliche Veränderungen unser Erziehungsverhalten?
- Wie können Eltern die Kids fit machen für die Schule und Welt von heute und morgen?

In diesem interaktiven Impulsreferat erhalten die Teilnehmenden Informationen über die aktuelle Situation, Tipps für den Familienalltag und Gelegenheit für Fragen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Der Eintritt ist frei.

Pfr. Achim Kuhn
Ref. Kirche

Domenic Gabathuler
Kath. Pfarrei

Sie werden gebraucht! Neue Freiwillige gesucht:



Vorbereitungsgruppe ökum. FraueMorge Männedorf

Für alle, die sechsmal im Jahr an einem Mittwochvormittag Zeit haben, die gerne andere Frauen treffen und sich für interessante Themen und Referentinnen begeistern können

Ziel: Gemeinschaft unter Frauen stärken, Begegnungen fördern

Aufgaben: Ideen und Referentinnen suchen und anfragen, Jahresprogramm gestalten, einzelne Morgen praktisch vorbereiten, Gipfeli kaufen, Kaffee machen und dekorieren im ref. Kirchgemeindehaus.

Einsatz: Vorbereitungstreffen mit der Gruppe nach Vereinbarung, sechsmal im Jahr ein Mittwochmorgen im ref. Kirchgemeindehaus

Gruppenverantwortliche: Pfarrerin Eva Brandin 044 921 50 04, e.brandin@ref-maennedorf.ch

Redaktionsteam Chile-Poscht

Gesucht wird ein neues Mitglied für das Redaktionsteam. Die Chile-Poscht erscheint dreimal im Jahr. Das Redaktionsteam trifft sich für jede Ausgabe zweimal, einmal etwas mehr als zwei Monate vor dem Erscheinungstermin, ein zweites Mal kurz vor Redaktionsschluss. Die Sitzungen dauern jeweils eine Stunde. Gemeinsam werden die Anlässe und Ereignisse des kommenden Erscheinungszeitraums gesichtet und verteilt, wer wen für welche Artikel anfragt. Für die Mitarbeit im Redaktionsteam braucht es Interesse am Pfarreileben und Freude am Lesen und Korrigieren der Beiträge.

Gruppenverantwortliche: Barbara Ulsamer, 044 790 11 24, b.ulsamer@kath-maennedorf-uetikon.ch

Chile-Kafi-Gruppe

Für alle, die gerne Gastgeberin und Gastgeber sind. Der Chile-Kafi findet jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst im Pfarreizentrum bzw. im Franziskus-Zentrum statt, normalerweise am ersten und letzten Sonntag im Monat

Aufgaben: Kaffee machen, Guetkli bereitstellen, tischen, abwaschen. *Einsatz:* wird per Doodle abgemacht, für einen Sonntag braucht es jeweils zwei bis drei Personen

Gruppenverantwortliche: Käthi Z'graggen, 043 843 50 54

Zeit verschenken an Menschen, die sich sehr darüber freuen würden

Fühlen Sie sich angesprochen? Das Bergheim ist ein Langzeitwohnheim für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Diese Menschen haben viel Zeit, aber nur wenige können diese Zeit mit anderen teilen. Es gibt in vier geschützten Abteilungen und einer offenen Station Bedarf, wo Sie Ihre Zeit verschenken könnten: Es können Besuche sein, einen Spaziergang machen, einen Kaffee zusammen trinken, ein Spiel zusammen machen oder einfach ein wenig miteinander plaudern.

Ausserdem wird an jedem letzten Sonntag im Monat ein Gottesdienst im Grossen Saal gefeiert, reformiert/katholisch im Wechsel. An diesem können leider nicht immer alle teilnehmen, die es gerne möchten, denn am Sonntag ist das Personal stark reduziert und kann die Bewohnerinnen und Bewohner oft nicht begleiten. Würden Sie da gerne ab und zu mithelfen? Sie können selber entscheiden, wie oft sie das tun möchten. Selbstverständlich werden Sie gut eingeführt und in Ihrer Aufgabe begleitet.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, Fragen haben, melden Sie sich gerne unter: Katholische Klinikseelsorge Corinne Rellstab, corinne.rellstab@bluewin.ch oder 079 640 74 85

DIE BIBEL IM BLICK



JEREMIA **Prophet in der Krise**

Dienstag, 19.30 -21.30 Uhr

**2. September, 30. September, 4. November,
2. Dezember, 13. Januar 2025/26**

**Pfarreizentrum St. Stephan Männedorf
*mit Domenic Gabathuler***



**Katholische Kirche St. Stephan
Männedorf-Uetikon**
Katholische Kirche im Kanton Zürich

Licht von oben

Je dunkler es hier um uns wird,
desto mehr müssen wir unser Herz öffnen
für das Licht von oben.

(Edith Stein)



Mit diesem weihnachtlichen Zitat der heiligen Edith Stein
wünschen wir Ihnen,
liebe Leserinnen und Leser,
offene Herzen für das Licht von oben,
gesegnete Advents- und Weihnachtstage und
für das Jahr 2026 alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.
Ihr Redaktionsteam

*Foto: Adventsfenster im Franziskus-Zentrum Uetikon 2024,
gestaltet vom Pfarreirat nach dem Weihnachtslied von
Andrew Bond "En helle Schtern" aus der "Mitsing Wienacht"*